

Aus dem Väterreport 2016 des deutschen Familienministeriums

Einstellungen und Erwartungen heutiger Väter (S. 6)

Im Vergleich zu ihren eigenen Vätern hat sich das Selbstverständnis der heutigen Väter stark gewandelt. Rund 70 Prozent sagen, dass sie sich mehr an der Erziehung und Betreuung der Kinder beteiligen als die Väter ihrer Elterngeneration – und sie bewerten das als persönlichen Gewinn. Und mehr als die Hälfte der Väter mit Kindern unter sechs Jahren würde gerne mindestens die Hälfte der Kinderbetreuung übernehmen. Ihr Verständnis von Vaterschaft bedeutet auch, dass sie sich nicht mehr vorstellen können, die Rolle des alleinigen oder hauptsächlichen Familienernährers zu übernehmen. So wünschen sich 76 Prozent der jungen Männer heute eine Partnerin, die selbst für den eigenen Lebensunterhalt sorgt.

Aktive Vaterschaft – ein vielfacher Gewinn (S. 7)

Aktive Vaterschaft ist in vielfacher Hinsicht ein Gewinn. Zum einen sind aktive Väter zufriedener: Väter, die Elternzeit in Anspruch genommen haben, würden dies größtenteils wieder tun. Sie berichten von einer Steigerung des eigenen Wohlbefindens und der eigenen Zufriedenheit und betonen den Erwerb

neuer Familienkompetenzen. Zum anderen profitieren auch Mütter, weil aktive Väter starke Partner sind und sie wirksam in ihrer beruflichen Entwicklung unterstützen. Schließlich profitieren auch die Kinder von einem verstärkten väterlichen Engagement. Neben einer engen Bindung sind positive Effekte u. a. auf die kognitive, soziale und emotionale Entwicklung der Kinder wissenschaftlich nachgewiesen.

Der Nutzen aktiver Vaterschaft erstreckt sich aber nicht nur auf die Familie. Unternehmen sind betriebswirtschaftlich erfolgreicher, wenn sie ihre personalpolitischen Maßnahmen auch auf die Väter ausrichten. Eine betriebliche Familienpolitik, die aktive Vaterschaft unterstützt und zur Lösung der Vereinbarkeitsprobleme speziell von Vätern beiträgt, führt zu einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit, geringen Fehlzeiten und einer höheren Mitarbeiterproduktivität. Die Gewinne lassen sich gesamtwirtschaftlich fassen, wenn die gegenseitige Entlastung, die sich Eltern wünschen, Realität werden würde und Arbeitszeiten von Eltern sich annähern könnten: unter anderem als steigende Haushaltseinkommen und geringere Armutsrisiken.

Quelle:
<https://www.bmfsfj.de/blob/112720/2d7af062c2bc70c8166f5bca1b2a331e/vaeterreport-2016-data.pdf>



Aktionsvorschläge

Arbeitsvorschlag Knotenknüpfen

Die Vorlage mit der Knüpfanleitung wird kopiert und am Beginn oder am Schluss des Gottesdienstes samt einer mindestens 20 cm langen, festen Schnur (Schnürsenkelstärke) an alle ausgeteilt.

Wird die Schnur am Beginn ausgeteilt, so könnte der Prediger – im Zuge seiner Predigt – anregen, den abgebildeten Knoten zu knüpfen und auf ein gemeinsames Zeichen hin aufzulösen. Gut wäre, wenn der Prediger selbst einen solchen Knoten herzeigen könnte und ihn auf das gemeinsame Zeichen hin öffnet.

Kartenspiel Papalapap

Die Katholische Männerbewegung hat sich zum Vatertag eine ganz besondere Überraschung einfallen lassen:

Österreichs Pfarrhöfe und Pfarrplätze werden zur Spielbühne für haarsträubende Vätergeschichten. Kinder erfahren Unerhörtes von ihren Papas und werden mit ihnen zu den Helden ihrer eigenen Geschichten. Ermöglichen Sie Vätern und Kindern in ihrer Pfarre einen spielerischen Zugang zum Vater-Sein!

www.papalapap.at

www.kmb.or.at

Herr, sie sind draußen,

und ich kann sie nicht mehr behüten.
Je größer sie werden,
umso weniger kann ich sie begleiten.
Sie gehen ihre eigenen Wege,
und mir bleibt nichts, als sie dir anzuvertrauen.

Gib ihnen gute Kameraden und Freunde,
die sorgsam mit ihnen umgehen.
Behüte sie im Verkehr,
dass sie nicht in Gefahr geraten
und niemand in Gefahr bringen.
Bewahre sie, dass sie nichts Unrechtes tun.

Gib vor allem, dass sie gerne wieder heimkommen,
dass sie sich auf ihr Elternhaus freuen und es lieben.
Gib, dass es mir gelingt, unser Haus freundlich
zu machen.
Gib, dass sie nicht mit Angst an ihre Eltern denken,
auch dann nicht, wenn sie Unrechtes getan haben.
Erhalte ihnen das Vertrauen,
dass dieses Haus immer für sie offen ist,
trotz all ihrer Fehler.

Und hilf uns allen zu zeigen, was es heißt,
zu Hause zu sein, bei dir daheim,
im Haus und am Tisch deines ewigen Reiches.

Amen

WAS MANN BEWEGT

Ein Kindergedicht zum Vatertag

Lieber Vater!
Ich und du,
bunte Blumen noch dazu.
„Wir zwei - ein Herz und eine Seele“,
sing ich aus voller Kehle.
Viel Liebe und Küsse
schenk ich dir,
Ich mag dich sehr,
bleib immer hier.

Quelle:
<http://www.kidsnet.at/st1/vatertag.htm>

www.kmb.or.at

11. JUNI



VATERTAGSGOTTESDIENST 2017

„Und da löst sich manchmal ein Knoten ...“

... wie Väter die Anforderungen und Ansprüche in Beruf und Familie (manchmal nicht) unter einen Hut bringen

Einleitung

Die Familie hat wohl bei den meisten Männern einen sehr hohen Stellenwert. Viele Männer fühlen sich bisweilen „aufgerieben“ zwischen Ideal und Wirklichkeit bezüglich ihrer Aufgabe und Rolle als Vater, als Ehemann und den Anforderungen der Arbeit und des Berufes.

Die Ansprüche und Erwartungen von außen – und auch von innen! – erzeugen häufig auch einen großen inneren Stress. Schlechtes Gewissen, Schuldgefühle oder Versagensängste können sich einstellen. Oftmals erscheint dann die Frage, wie es gelingen kann, alles bestmöglich unter einen Hut zu bringen, wie das Lösen eines gordischen Knotens.

Da kann die Botschaft durchaus tröstlich sein, dass Gott uns Vätern in unserem Bemühen und in unserem guten Willen, aber gerade auch in unserer Unvollkommenheit und in unseren Schwächen, ja selbst in unserem Scheitern, ganz nahe ist ...

Bußakt

Nicht immer sind wir Väter uns unserer Sache sicher. Wir zweifeln an den eigenen Fähigkeiten oder diese werden von anderen in Frage gestellt. Vieles geht uns dann durch Kopf, Herz und Bauch. Manchmal stehen wir auch an und es bildet sich in uns so etwas wie ein Knoten, der zunächst unlösbar scheint. Gott hat uns seine Begleitung und Kraft zugesagt. Darum bitten wir Gott um seine Zuwendung und sein Erbarmen:

Wir bereiten drei kurze Seilstücke vor, in denen sich jeweils ein Knoten befindet. Das Seilstück mit dem Knoten wird während des Vorlesens des Bußgedankens gut sichtbar in die Höhe gehalten. Nach jedem Bußgedanken wird ein Knoten gelöst.

* Im Getriebe des Alltags verlieren wir manchmal den Kontakt zu uns selber, zur Partnerin, zu den Kindern. Löse uns aus dieser Verstricktheit und öffne uns wieder den Zugang zu unserer Lebendigkeit.

Herr, erbarme dich unser!

* In den Anforderungen und manchmal auch Überforderungen des täglichen Lebens vergessen wir manchmal auf deine Zusage, dass du uns trägst und hältst. Löse uns aus dieser Verstricktheit und öffne uns wieder den Zugang zu unserer Lebendigkeit.

Christus, erbarme dich unser! Wir zerbrechen uns oft den Kopf, was wir tun und lassen könnten, und verlieren dabei den Blick für das Wesentliche. Dabei geht es häufig um so einfache Dinge wie Zeit, Zärtlichkeit und Zuwendung. Löse uns aus dieser Verstricktheit und öffne uns wieder den Zugang zu unserer Lebendigkeit.

Herr, erbarme dich unser!

Schriftlesungen Dreifaltigkeitssonntag:

Les 1: Ex 34, 4b.5-6.8-9 Les 2: 2 Kor 13, 11-13 Ev: Joh 3, 16-18

Predigtbausteine – Gedanken zu den Schriftlesungen

Zur ersten Lesung:

„Jahwe ist ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig und reich an Huld und Treue.“

■ Mose geht mit zwei steinernen Tafeln auf den Berg Sinai und empfängt dort von Gott die 10 Gebote. Die 10 Gebote werden auch gerne die „10 Lebensregeln“ für ein gutes und gelingendes menschliches Zusammenleben genannt.

Auch in unseren Familien geht es immer wieder darum, miteinander Regeln für ein gutes und gelingendes Zusammensein zu entwickeln. Nicht immer wird es gelingen, uns an diese vereinbarten Regeln zu halten. Bisweilen stoßen wir dabei auch an unsere Grenzen. Dann ist von uns Geduld, Verständnis und die Bereitschaft zur Versöhnung gefordert. Gerade an unseren „Ohnmachtsgrenzen“ ist Gott uns ganz nahe.

Zur zweiten Lesung:

„Dann wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein.“

■ An das Ende des zweiten Korintherbriefes stellt der Apostel Paulus einen großen Wunsch: er wünscht der Gemeinde von Korinth Verbundenheit und Frieden.

Eine grundlegende Voraussetzung, um in unseren Familien in Frieden miteinander zu leben, ist das Maß unserer Verbundenheit. Verbundenheit entsteht, wenn wir gut miteinander in Kontakt sind, wenn wir uns gegenseitig erzählen und voneinander wissen, wie es uns geht, wenn wir uns mit unseren Gefühlen und Bedürfnissen gegenseitig wahr- und annehmen.

Zum Evangelium:

„Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.“

■ Im Gespräch Jesu mit Nikodemus geht es um die Frage, wer denn dieser Jesus ist: um sein Lebensprogramm, um sein Wesen und seine Bestimmung.

Am Lebensmodell Jesu, an seiner Art, wie er auf die Menschen zugeht und mit ihnen umgeht, können wir viel für den Umgang miteinander lernen. Nicht beurteilen und bewerten, sondern halten und aufrichten. Nicht einengen und einschränken, sondern wachsen lassen und fördern. Die „Pädagogik“ Jesu ist eine Pädagogik der menschengemäßen und lebensfreundlichen Wege und Lösungen.

Impulse zu einem erfüllten und gelingendem Vatersein

Vater sein und Vater bleiben ist eine lebenslange Herausforderung. Manchmal erfüllt uns diese Aufgabe mit viel Liebe und Leidenschaft, manchmal leiden wir an unseren Schwächen und an unserem Ungenügen. So wie wir uns immer wieder an unseren Zielen und Vorstellungen von einem guten Vatersein ausrichten, genauso gilt es, uns als Väter vor überhöhten Ansprüchen und Überforderungen zu schützen. Wir müssen keine perfekten Väter sein und können nicht immer alles richtig machen.

Es genügt, ein „ausreichend guter“ Vater zu sein. Als solcher bemühen wir uns, engagiert und liebevoll zu sein. Wir übernehmen Verantwortung für uns selber, für die Kinder und für die Partnerschaft. Wir sehen unsere Möglichkeiten und akzeptieren unsere Grenzen. Wir wollen authentisch sein und unsere eigene Position beziehen. Wir gehen mit unseren Kindern durch Höhen und Tiefen und wollen unseren Erziehungs- und Familienalltag verantwortlich mitgestalten. Wir stehen nicht an, bisweilen auch unser Fehlverhalten oder unsere Schwächen einzugestehen und zuzugeben. Wir wollen auch Freundschaften außerhalb der Familie pflegen. Um gut für die uns Anvertrauten da sein zu können, schauen wir auch gut auf uns selber.

Buchtip: Ansgar Röhrbein, Mit Lust und Liebe Vater sein

Fürbitten

Zu Gott, der uns auf unserem Weg begleitet und führt, wollen wir voll Vertrauen beten:

Für Väter, die an sich zweifeln oder sich überfordert fühlen. Schenk du ihnen Vertrauen in sich selber und die Erfahrung, dass ihr Bemühen und ihr guter Wille gesehen und anerkannt werden.

Du Gott des Lebens! – Wir bitten dich, erhöre uns

Für Männer in Krisen, die sich schwer tun, Beratung und Unterstützung anzunehmen, dass sie rechtzeitig diesen Schritt wagen.

Du Gott des Lebens! – Wir bitten dich, erhöre uns

Für Väter und Mütter in Trennungssituationen, dass sie - auch wenn ihr Weg als Paar gescheitert ist – weiterhin ihre Kinder als Eltern gut begleiten können.

Du Gott des Lebens! – Wir bitten dich, erhöre uns

Für Männer, die in einem schwierigen Spannungsverhältnis zu ihrem eigenen Vater stehen. Schenk du ihnen Wege des aufeinander Zugehens und der Versöhnung.

Du Gott des Lebens! – Wir bitten dich, erhöre uns

Für unsere Väter, die schon verstorben sind. Lass sie in deiner Nähe und Liebe aufgehoben und geborgen sein.

Du Gott des Lebens! – Wir bitten dich, erhöre uns

Gott, unser Vater, du hältst deine Hand über jeden von uns. Wir bitten dich, steh uns bei, die schwierigen Knoten unseres Lebens zu lösen und uns gegenseitig zu verhelfen zu einem freudigen und erfüllten Leben.

Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Vatertagsgebet

Gott, hilf uns, dass wir Väter die Kraft finden, zuerst einmal die „Knoten“ des Lebens, die wir selbst lösen können, auch tatsächlich zu entwirren und das zu ändern, was zu ändern ist.

Hilf uns Vätern, dass wir den Mut finden zu einem klärenden Gespräch, einer reinigenden Auseinandersetzung, einem nötigen Schritt, einer vergebenden Geste. Am Beispiel Jesu können wir erkennen, wie heilsam und befreiend eine liebevolle und achtsame Zuwendung sein kann und wie sich dadurch Verknötungen unseres Lebens lösen können.

Wir möchten auch lernen, das hinzunehmen, was nicht zu ändern ist, und auch Gott diese „Knoten“ lösen zu lassen, die wir selber nicht in Ordnung bringen können.

Wir möchten vertrauen können und warten, bis er selbst alle Knoten und Verwirrungen unseres Lebens zum Guten löst.

Vorschlag für den Segen

Das Segensgebet wird von einem Kind gesprochen.

Guter Gott, wir danken Dir, dass wir deine Nähe erfahren durften. Wir danken dir auch für unsere Eltern, unsere Geschwister und Großeltern. Und für alle Menschen, bei denen wir uns geborgen fühlen. Denn wir brauchen Menschen, die uns verstehen und trösten, die uns etwas beibringen und die uns liebhaben. Segne und behüte uns, damit wir unseren Weg gehen können.

Denn das hast Du uns und allen Menschen zugesagt:

Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt

Amen.

Quelle: Hochholzer/Kugler: Werkbuch Männerspiritualität

